

Kindergarten-Neubauten allerorten

Ergebnisse jahrelanger Verhandlungen und Planungen werden jetzt sichtbar / Gekaufte Kindergarten-Container schon jetzt begehrt

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Beim Bericht über aktuelle Kindertagesstätten-Neubauten konnte die Stadtverwaltung den Mitgliedern des Ausschusses für Jugend, Soziales, Familie und Gleichstellung am Montag richtig etwas vorweisen: Gleich mehrere Großprojekte sind jetzt gestartet.

An der viergruppigen **DRK-Kindertagesstätte Kornblumenweg** in Altenwalde, für die vergangene Woche der Grundstein gelegt worden ist, wachsen die Wände in die Höhe; am weitesten ist der Bau im zukünftigen Krippenbereich. Ausschussmitglieder Robert Babacé (Die Grünen) fragte nach, ob eine Lösung für die von den Nachbarn beklagte Parkplatznot gefunden worden sei – Antwort: Man sei auf dem Weg und es sehe gut aus.

Angesichts der gerade erfolgten feierlichen Versenkung einer Zeitkapsel im Mauerwerk des Neubaus interessierte Robert Babacé, ob nicht auch eine solche Kapsel im Schutt der abgerissenen Kita gefunden worden sei. Bisher ist aber keine aufgetaucht.

Den ersten Bagger auf der Baustelle der **evangelisch-lutherischen Emmaus-Kita** konnte Martin Leying, Leiter des Fachbereichs Bildung, Soziales und Sport, im Bild präsentieren; aufgenommen am selben Morgen. Die regen Kommentare erinnerten an die fast unendlichen Vertragsverhandlungen zwischen Stadt und Kirche: Schon im Jahr 2013 hatten die städtischen Gremien den Bau beschlossen. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kita im Jahr 2018 hatte der Kindergartenleiter Dr. Jörg Makalowski eindrucksvoll vom Leben mit Stromausfällen, defektem Dach, Setzrissen und Handwerkern, die mangels Ersatzteilen Reparaturen verweigerten, berichtet.

Schneller Ersatz für Emmaus

Dafür aber, so hoffte Martin Leying, solle die Kita nun Ende dieses Jahres stehen. Das gesamte Gebäude wird neu gebaut. Es entstehen zwei neue Krippengruppen und elf Kindergartenplätze zusätzlich zu den bereits vorhandenen vier Kindergartengruppen. Der Altbau auf demselben Grundstück wird später abgerissen.

Gestern morgen unterzeichnete der Paritätische Cuxhaven den Mietvertrag für die Räume im früheren Fernmeldeamt zwischen



Blick von oben auf die Baustelle der DRK-Kita Kornblumenweg in Altenwalde. Dort geht es zügig voran.

Foto: Rutel



Baustart der Kindertagesstätte Emmaus: Bevor Arbeiter gestern die Spielgeräte auf dem Außengelände der Kita abbauten, nahmen Bauleiter Ulrich Harjes (l.) und sein Kollege Leonard Carstens von der Firma „C & S Massivbau“ aus Nordholz noch einige Maße.

Foto: Potschka

Westerwischweg und Theodor-Storm-Straße. Dort entsteht Platz für je eine Kindergarten- und Krippengruppe. Dafür wird der Paritätische seinen Spielkreis in der Abendrothschule schließen. Ein im Gebäude summender Trafostation, der für einiges Kopfzerbrechen gesorgt hatte, wird noch ausgebaut. Martin Leying zeigte sich zuversichtlich, dass es mit der Baugenehmigung nun vorangeht.

Auf dem Grundstück der künftigen **Kindertagesstätte Süder-**

wisch im Rudolf-Kinau-Weg (Baugebiet „Südlich Westerwischstrom“) läuft nach der Pfahlgründung der Bau des Fundaments und der Stahlbetonsohle. Vergangene Woche erhielt die Stadt eine Förderzusage für die Maximalförderung aus dem Bund-Länder-Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ (1,88 Millionen Euro). Bis der Neubau fertig ist, betreibt der Träger, die Arbeiterwohlfahrt Hannover auf dem Ge-

lände der Süderwischschule eine **Modulbau-Kita** mit jeweils einer Kindergarten- und Krippengruppe. Diese und das fast baugleiche Provisorium des DRK in Altenwalde hat die Stadt mit Unterstützung durch Kreis und Land gekauft. „Die Container-Grundlage ist drinnen wirklich nicht mehr zu erkennen“, betonte die Ausschuss-Vorsitzende Ulrike Hogrefe (SPD).

20 Jahre Lebensdauer

Die Lebensdauer der Mobilbauten soll 20 Jahre betragen. „Wir haben etwas Vernünftiges gekauft“, so Dezernatsleiterin Petra Wüst. Auf diese Module, die mit dem Bezug der Neubauten frei werden, wird schon jetzt geschickt. Petra Wüst: „Wir brauchen die; es gibt auch Anfragen aus dem schulischen Bereich.“

Auch, wenn jetzt die Ergebnisse langer Abstimmungen und Planungen in die Höhe wachsen: Der Luxus ist bei der Kita-Versorgung noch lange nicht ausgebrochen. Helle Vanini, Vorsitzende der Trägerarbeitsgemeinschaft der Kindertagesstätten, wies auf den möglicherweise ab 2025 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztags-Hortbetreuung hin.

Wie lang die Wartelisten derzeit sind, mochte Petra Wüst ange-

sichts ständig schwankender Meldungen nicht verraten, ließ aber durchblicken, dass weiter Bedarf besteht. Die jetzt zulässige Doppelnutzung von Klassenräumen – morgens für den Unterricht, nachmittags für den Hort – biete eine Chance, in den Kitas mehr Platz für Kindergarten- und Krippenkinder zu gewinnen. Von derzeit insgesamt 32,5 Hortgruppen in der Stadt seien 18 bereits in Schulen untergebracht.

„Es gibt in Cuxhaven Zuzüge, das merkt man schon“, merkte Christiane Zimmermann, Leiterin der Kita St. Marien, an. Helle Vanini warnte: „Wenn die freien Plätze das nächste Mal im Mai abgerufen werden und wir im Juni wieder tagen, haben wir keine Reaktionszeit mehr.“

„Personal muss auch da sein“

Robert Babacé stellte fest, dass Cuxhaven auf Ereignisse wie eine weitere Flüchtlingswelle oder neue Rahmenbedingungen offensichtlich nicht eingestellt sei. Petra Wüst gab zu bedenken, dass man auch über das Ziel hinauschießen könne: „Wir müssen bedenken, dass wir das Personal für jede Kita erst mal haben müssen.“ Außerdem müssten auch noch Mittel für die Sanierungen bestehender Kitas übrig bleiben.